

## KMU FRAUEN

Die KMU Frauen Baselland besuchten die muba in Basel.

## «Tag der Frau» ist 40 geworden



Sabine Pegoraro bezeichnete sich scherzhaft als Quotenfrau im Baselbieter Regierungsrat. FOTO ZVG

Der «Tag der Frau» hat an der muba jedes Jahr seinen festen Platz. Dieses Jahr wurde am 15. Februar dessen 40-jähriges Bestehen gebührend gefeiert. Nicht fehlen durften an diesem Jubiläum die KMU Frauen Baselland. Die Fachkommission der Wirtschaftskammer stellt eine tragende Organisation der Tagung dar, weshalb denn auch viele Mitglieder am Anlass vertreten waren.

Die Fachtagung, bei der gesellschaftspolitische Genderthemen behandelt werden, stand diesmal unter dem Titel «Frau und/in Medien – eine Betrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln». Begrüsst wurden die Gäste von der Präsidentin des Trägervereins «Tag der Frau», **Andrea Theunert**.

### Präsenz der Frauen in den Medien

Anschliessend hörten die Gäste die Grussworte der Regierungsrätinnen **Sabine Pegoraro** (Baselland) und **Eva Herzog** (Basel-Stadt). In ihren Reden bezeichneten sich die beiden Politikerinnen mit einem Augenzwinkern als «Quoten-Frauen» ihrer jeweiligen Regierungen, da sie die einzigen weiblichen Exekutivmitglieder in den beiden Kantonen sind.

Regierungsrätin Pegoraro betonte aber, dass es im Baselbiet im Gegensatz zu Basel-Stadt keine Frauenquote gebe. In den Inputreferaten und an der Podiumsdiskussion wurde unter anderem aufgezeigt, wie präsent Frauen in den Medien sind und welchen Einfluss die neuen Medien auf die Art der Kommunikation haben.

Neben interessanten Gesprächen zum Thema gaben der anschliessende Stehlunch und der «Markt der Unternehmerinnen» reichlich Gelegenheit zum Networking. An einem Stehtisch konnten sich die Gäste über die KMU Frauen Baselland informieren. *Christoph Wolnik*



Die Mitglieder der KMU Frauen Baselland bei ihrem Besuch an der muba 2014 in Basel. FOTOS ZVG

## LINK

www.kmufrauen.ch

WERKSCHAU – An der Artificia zeigen Bäcker-Konditor-Confiseur-Lernende, was sie können.

## Kunstwerke aus der Backstube

An der Artificia in der Mensa der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz (GIB) zeigten Bäcker-Konditor-Confiseur-Lernende aus den Kantonen Baselland und Basel-Stadt am 21. und 22. Februar, was sie in der Schule und im Lehrbetrieb gelernt hatten. Organisiert wurde die Ausstellung vom Verband Bäcker-Confisere Regio Basel und der GIB Muttenz. Die ausgestellten Arbeiten haben die Lernenden während des Berufsschulunterrichts geschaffen.

Die Lernenden im ersten Lehrjahr hatten ein zum Valentinstag passendes Tortendekor zu entwerfen und auszuführen. Die Zweitjahr-Lernenden dekorierten zum Thema Ostern eine Tortenattrappe und stellten dreidimensionale Figuren her. Die Lernenden im dritten Lehrjahr wiederum befassten sich mit den Olympischen Spielen in Sotschi. Auch sie mussten ein Tortendekor entwerfen und ausführen. Im Lehrbetrieb hatten sie zudem ein Schaubrot zum Thema gebacken. *Reto Anklin*



Die Besucherinnen und Besucher der Artificia bestaunen die Arbeiten der Lernenden aus dem zweiten Lehrjahr. Die Lernenden haben zum Thema Ostern ein Tortendekor entworfen und ausgeführt. FOTOS EGLIN

### LERNENDE IM 1. RANG

- 1. Lehrjahr:** Chantal Albiez, Konditorei Buchmann, Münchenstein.
  - 2. Lehrjahr:** Jenny Battilana, Confiserie Grellinger, Reinach.
  - 3. Lehrjahr:** Fachrichtung Bäckerei: Patricia Käser, Ziegler Brot, Liestal; Fachrichtung Bäckerei, Schaubrot: Sophie Fischer, Coop Bäckerei, Basel; Fachrichtung Confiserie: Renate Thüring, Konditorei Buchmann, Münchenstein; Fachrichtung Confiserie, Schaubrot: Lilly Wisler, Confiserie Grellinger, Reinach.
- Detailhandel:** Michelle Doppler, Sutter, Münchenstein. *ra*



Lilly Wisler, Lernende im dritten Lehrjahr bei der Confiserie Grellinger in Reinach, hat es mit ihrer Arbeit, einem Hochzeitskleid samt Schuhen, an der Artificia auf den 1. Rang geschafft.



Den 1. Rang bei den Lernenden im ersten Lehrjahr erzielte Chantal Albiez von der Konditorei Buchmann, Münchenstein.

FAMILIENFREUNDLICHKEIT IN KMU – Bei der Waldhauser + Hermann AG in Münchenstein leben die Firmenchefs die Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor – sie sind beide selbst junge Väter.

## Familienfreundlichkeit ist Chefsache

Das Münchener Ingenieurbüro Waldhauser + Hermann AG wird von zwei jungen Familienvätern geführt: **Marco Waldhauser** und **Roman Hermann**. Die beiden Firmeninhaber setzen sich mit Leib und Seele für ihr Unternehmen ein. Gleichzeitig investieren sie aber auch viel Zeit in ihre Familien. Dies setzt eine hohe Flexibilität und auch die Bereitschaft voraus, sich ausserhalb der üblichen Geschäftszeiten für das Unternehmen zu engagieren.

### In Finnland selbstverständlich

Marco Waldhauser arbeitete während vier Jahren in Finnland. Dort sei die Familienfreundlichkeit kein spezielles Thema, sondern sie sei einfach selbstverständlich. In diesem Sinne wollen die beiden Firmenchefs die Familienfreundlichkeit auch in ihrem Unternehmen verstanden wissen. Beide haben berufstätige Ehefrauen und je zwei Kinder im Alter von einhalb bis acht Jahren. Die Betreuung der Kinder wird mittels Kita, Tagesmutter und Mittagstisch gelöst. Marco Waldhauser ist zudem in der Regel jeweils am Montagnachmittag zu Hause und kümmert sich um seine Kinder. Für Hermann und Waldhauser funktioniert die Familienfreundlichkeit in einem Unternehmen dann, wenn sie von der Führungsetage aktiv und



Marco Waldhauser (links) und Roman Hermann setzen sich mit Leib und Seele für ihre Firma ein – investieren aber auch viel Zeit in ihre Familien. FOTO ZVG

glaubwürdig vorgelebt wird. Die Familie gehöre zu unserem Leben und sei ein wichtiger Faktor in unserer Gesellschaft, sagen beide.

### Firma bietet Teilzeitmodelle an

In diesem Sinne bietet die Firma auch einen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen und Teilzeitmodelle an. Gut zehn der insgesamt fünfzig Mitarbeitenden haben denn auch ein Teilzeitpensum im Umfang von 70 bis 90 Prozent. Wie die Chefs haben auch die Mitarbeitenden die Möglich-

keit, auf familiäre Erfordernisse reagieren zu können. Dies bedingt seitens der Mitarbeitenden einen hohen Grad an Eigenverantwortung, die von den Chefs gefördert und auch unterstützt wird.

Die Waldhauser + Hermann AG ist als Ingenieurbüro in den Bereichen Energie und Haustechnik tätig. Im vergangenen Jahr konnte das vormals als Waldhauser Haustechnik AG bekannte Unternehmen sein 40-jähriges Bestehen feiern. Rund fünfzig Mitarbeitende planen am Firmensitz

in Münchenstein und in der Filiale St. Gallen Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen.

Des Weiteren werden Energiekonzepte erstellt und deren Nachhaltigkeit bewertet sowie verschiedenste Dienstleistungen im Bereich der Bauphysik, der Gebäudeautomation und der Optimierung von Haustechnikanlagen angeboten.

### Nur so viel Technik wie nötig

Innovation bedeutet für das dynamische Ingenieurbüro nicht unbedingt die Planung von komplexen und vollautomatisierten Systemen. Vielmehr wollen die hochspezialisierten Fachleute der Waldhauser + Hermann AG den sich stellenden Herausforderungen mit Bescheidenheit begegnen. Im Vordergrund stehen dabei einfache Systeme, ganzheitliches Denken und gesunder Menschenverstand sowie so wenig Technik wie möglich, aber so viel wie nötig. Diese Firmenphilosophie zeigt sich auch im Führungsstil und in der Mitarbeiterförderung. *Marcel W. Buess*

Der Standpunkt der Wirtschaft stellt 2014 in loser Folge jene KMU vor, die am kantonalen Programm «Familien-Check-up» teilgenommen haben.

## LINK

www.familienfreundliche-kmu.bl.ch